

INHALT

Geschlechterbilder heute sind uneindeutig für alle Geschlechter: mal erscheinen sie modern und gleichberechtigt, mal kaum verändert und konservativ. Beides stimmt und stimmt gleichzeitig nicht.

Viele unterschiedliche Erwartungen und Zuschreibungen strömen in Bezug auf Geschlechter auf Jugendliche* ein. Sie sollen ein breites Portfolio an Interessen und Kompetenzen ausweisen und dabei Geschlechtergrenzen überwinden, gleichzeitig sollen sie geschlechterspezifische Rollen und Verhaltensweisen bedienen.

Wie also realisieren sich Geschlechterzuschreibungen an Jugendliche heute, was kommt bei ihnen an, wie sehen sie Weiblichkeit und Männlichkeit selbst und was sind gelingende Geschlechterinszenierungen am Übergang ins Erwachsenenleben?

Am Fachtag diskutieren ein Vortrag und verschiedenste Workshops diesen Themenkomplex aus unterschiedlichen Perspektiven. Ziel ist es, Fachkräfte* für Geschlechterfragen zu sensibilisieren, die eigene Haltung zu reflektieren und Möglichkeiten der gendersensiblen Begleitung von Mädchen* und Jungen* zu diskutieren.

* Das Sternchen steht für die Darstellung geschlechtlicher Vielfalt.

TAGUNGsort

Erlebniszentrum Chemnitz
F.-O.- Schimmel- Straße 2
09120 Chemnitz

TEILNEHMENDEN-BEITRAG

60 € Mitglieder
70 € Nicht-Mitglieder

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an:
www.agjf-sachsen.de/fachtagungen



RÜCKFRAGEN bitte an Andrea Scholz

Telefon: 0371-5336418
Email: scholz@agjf-sachsen.de

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung der AGJF Sachsen e.V., LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V., sowie der Landesfachstelle Jungenarbeit bei der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.



AUSSCHLUSSKLAUSEL

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von Ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Etwas Altes, etwas Neues, etwas Blaues

Fachtag am 14. September 2016
in Chemnitz

Modernisierte
Bilder

von Mädchen*

und Jungen*

im Übergang

zur Erwachsenen*welt

PROGRAMM

ab 9:00 Uhr:	Ankommen
Plenum	
09:30 Uhr:	Begrüßung & Auftakt
10:00 - 11:00 Uhr:	Vortrag Dr. Claudia Wallner
Workshops¹	
11:00 - 12:30 Uhr:	Workshopphase I
12:30 - 13:30 Uhr:	Mittagspause
13:30 - 16:00 Uhr:	Workshopphase II
dazwischen:	je eine workshopabhängige Kaffeepause
Plenum	
16:00 Uhr:	Der „andere“ aktivierende, reflektierende, überraschende Abschluss
16:30 Uhr:	Ende der Veranstaltung

¹ Zuordnung erfolgt vor Ort

Etwas Altes, etwas Neues, etwas Blaues

Überwiegend traditionell eingestellt - Aktuelle Zielgruppen und einige Ergänzungen zum Thema

Dass genau die Mädchen* und die Jungen* in Projekten und Angeboten auftauchen, die wir vor Augen haben und dass sie sich kaum von früheren Jugendlichen* unterscheiden, ist auch geprägt davon, welche Sichtbarkeit wir in unseren Arbeitsfeldern zulassen und herstellen. Unsere Wahrnehmung schwenkt dabei häufig zu herausragenden Facetten aktueller Inszenierungen. Weniger offensichtliche Anteile werden so schneller verdeckt und bleiben unsichtbar. Möglichkeiten, der Vielfalt dieser Anteile und aktualisierten Anforderungen auf die Spur zu kommen und sie in der geschlechterreflektierenden Praxis nutzbar zu machen, eröffnet dieser Workshop. Dabei liegt der Fokus auf Reflexionsprozessen, um in der Arbeit mit Mädchen* und Jungen* gender- und kultursensibel agieren zu können.

REFERENT*INNEN: Claudia Döring, *Dresdner Fach- und Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen (VSP e. V.)* und Kai Dietrich, *AGJF Sachsen, Chemnitz*

WORKSHOP 1

PROGRAMM

WORKSHOP 2

VORTRAG

WORKSHOP 3

Ein Rucksack voller bunter Kompetenzen - Biografiearbeit als Ressource

Welche Geschlechterbilder wirkten damals, welche wirken heute? Im Workshop arbeiten wir zur eigenen geschlechtlichen Gewordenheit, reflektieren den Umgang mit gesellschaftlichen Anforderungen und fokussieren auf erworbene Ressourcen. Gemeinsam entwickeln wir Strategien und Methoden für die Gestaltung geschlechtlicher Freiräume, um Mädchen* und Jungen* geschlechtersensibel und ressourcenorientiert in ihrem Heranwachsen zu begleiten.

REFERENT*INNEN: Katrin Schröter-Hüttich, *Fachstelle Mädchen*arbeit und Genderkompetenz, Dresden* und Peter Bienwald, *Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen, Dresden*

Vom Zwang zu Eindeutigkeiten und der Freiheit zur Selbstinszenierung – Geschlechterbilder in neoliberalen Zeiten

Muskelspielende junge Männer in engen weißen Unterhemden, glänzende Körper, Posen der Macht – lasziv hin geräkelte junge Frauen in knapper Wäsche, glänzende Körper, Posen der Unterwerfung. Werbeplakate, Fernsehen und Netz, Cover von CDs, Youtubevideos – wo immer junge Menschen* auch ihre Augen hin öffnen sind sie konfrontiert mit eindimensionalen Botschaften von Geschlechtlichkeit. Gleichzeitig formuliert die Jugendgeneration heute eindeutig den Wunsch nach Gleichberechtigung und der Freiheit, so zu sein, wie mensch ist oder will. Größtmögliche Individualität versus korsettähnlichen Geschlechterbildern: wie passt das zusammen und warum ist beides da und wirksam?

REFERENTIN*: Drⁱⁿ. Claudia Wallner, *Referentin* – Autorin* – Praxisforscherin**, Münster

Frau*sein - Mann*sein - Mensch*sein - Queersein: wie Jugendliche* mit Geschlechterbildern umgehen

Im Gender-Onlinemagazin *meinTestgelände.de* offenbaren Mädchen*, Jungen* und queere Jugendliche* in unterschiedlichsten Formen, wie sie mit gesellschaftlichen Anforderungen ans Mädchen*- oder Junge*sein umgehen, wie sie dazu stehen, was die Gesellschaft von ihnen erwartet. Anhand verschiedener Beiträge Jugendlicher wird diskutiert, welche Themen Jugendliche beschäftigen, wie sie Positionen entwickeln und welche Ausdrucksmittel sie finden, um sich mit Geschlechterzuschreibungen auseinanderzusetzen.

REFERENTIN*: Drⁱⁿ. Claudia Wallner, *Referentin* – Autorin* – Praxisforscherin**, Münster